

## Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

### Neuer AGMO-Vorstand im Amt

Liebe Mitglieder und Förderer der AGMO e.V., liebe Leser, die Mitgliederversammlung 2011 stellt einen tiefgreifenden Einschnitt für die AGMO e.V. dar. Nach über 30 Jahren ist der Gründer und bisher einzige Vorsitzende, Dipl.-Ing. Peter Oprzondek, nicht mehr zur Wahl für das Amt des Vorsitzenden angetreten. Peter Oprzondek hat die AGMO e.V. nicht nur wesentlich geprägt; die Organisation verdankt an erster Stelle ihm sowie den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern, die er im Laufe der Jahre um sich sammelte, ihre Existenz. Wir sind Herrn Oprzondek deshalb dankbar, daß er weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

#### Vorstand verspricht Kontinuität

Der Wechsel auf wesentlichen Positionen unseres Vorstands stellt jedoch keinen Bruch dar, sondern vielmehr eine wohlüberlegte Entscheidung. Selbstverständlich wird es Veränderungen geben. Alles so anzugehen wie in der Vergangenheit, würde nicht nur bedeuten, die ganz individuellen Fähigkeiten eines jeden von uns zu leugnen. Es wäre zudem vermessen, so handeln zu wollen wie Herr Oprzondek aus seiner Erfahrung. Wir sind bereit, gute Ratschläge zu beachten. Die Mitglieder und Förderer der AGMO e.V. können sich darauf verlassen, daß die Parameter unserer Arbeit für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen die gleichen wie bisher bleiben werden.

#### Völkerverständigung und Hilfe für Landsleute

Die AGMO e.V. führt sich entsprechend ihrer Satzung dem Gedanken der Völkerverständigung insbesondere in Europa verpflichtet. Verständigung setzt Verständnis für die Bedürfnisse der Betroffenen voraus. Daher wird der Einsatz für die flächendeckende Einrichtung deutscher

#### Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um finanzielle Unterstützung mittels Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung Ihre landsmannschaftliche Herkunft an: **LS** für Schlesien, **OB** für Ostbrandenburg, **LP** für Pommern, **LO** für Ostpreußen, **WP** für Westpreußen, **SL** für Sudetenland und **V** für Andere. Ein einmaliger Hinweis genügt. Dieser dient der AGMO e.V. als regionaler Verteilerschlüssel für Projekte.

**Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,**  
**BLZ 370 800 40, Dresdner Bank Bonn**

Kindergärten und Grundschulen für die Kinder deutscher Volksgruppe in der Republik Polen Leitgedanke unserer Arbeit bleiben. Die Unterstützung der heimatverbliebenen Deutschen mittels ideeller und finanzieller Förderung von Projekten, die zahlreiche Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) durchführen, soll intensiviert werden. Hierbei steht die Förderung der deutschen Muttersprache bei Kindern im Vor- und Grundschulalter nach wie vor im Mittelpunkt. Im Einklang mit europäischen Rechtsnormen und den Vorgaben des polnischen Minderheitengesetzes, das noch immer unzureichend umgesetzt wird, nehmen wir weiterhin entschlossen die Interessenvertretung der deutschen Volksgruppe gegenüber der Bundesregierung und Politik sowie Öffentlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland wahr.

#### Tätigkeit abhängig von Spenden und Vermächtnissen

Unsere Arbeit wird im kommenden Jahr nicht einfacher werden. Seit geraumer Zeit bemerken wir die Folgen der Versäumnisse der Politik in den letzten 20 Jahren hier und in den Heimatgebieten der Deutschen im Osten. Die Entwicklung der Spendeneingänge hat sich zuletzt zwar stabilisiert, doch reicht deren Höhe bei weitem nicht aus, die gestiegenen ständigen Kosten zu decken.

Deshalb richten wir unseren dringenden Appell an Sie, liebe Mitglieder und Förderer, uns und damit die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen verstärkt zu unterstützen und darüber hinaus für unsere Ziele in Ihrem persönlichen Umfeld zu werben. Wir werden nur dann zum Wohle unserer Landsleute handeln können, wenn Sie uns Ihre Hilfe in Form von zusätzlichen Spenden und Vermächtnissen gewähren.

Es ist mein Wunsch an jeden in unserem Kreise, sich aktiv mit Rat und Tat, mit gedanklicher und finanzieller Unterstützung in die Arbeit der AGMO e.V. einzubringen. Unsere Arbeit stellt keinen Selbstzweck dar. Sie gilt den Deutschen in der Heimat, die trotz jahrzehntelanger Unterdrückung in oftmals beeindruckender Weise versuchen, ihre kulturelle Identität zu bewahren und an ihre Kinder und Kindeskinde weiterzugeben. Ist das nicht eine wunderbare Aufgabe, an der mitzuwirken und für die einzubringen es sich allemal lohnt?

Ihr Tobias Körfer, Vorsitzender der AGMO e.V.



AGMO-Vorstand nach der Wahl vom 30.04.2011. v.l.: Prof. R. Ebeling, T. Körfer, P. Oprzondek, M. Weinhold, T. Fischer, O. Grzimek u. H. Gilberg

Ankündigung: Die AGMO e.V. wird am 7.7.2011 bei der Stuttgarter Burschenschaft Ghibelina einen **Vortrag** zum Thema „Menschenrecht auf Muttersprache - nicht für Deutsche? Die fehlenden deutschen Kindergärten und Grundschulen in der Republik Polen.“ halten.

## AGMO-Mitgliederversammlung 2011

Im Mittelpunkt der AGMO-Mitgliederversammlung stand die Neuwahl des Vorstandes. Nachdem der Gründer und Vorsitzende Dipl.-Ing. Peter Oprzondek nach 30jähriger Amtszeit seinen Verzicht auf eine neue Kandidatur verkündet hatte, endete bei der AGMO e.V. eine Ära. Für einen reibungslosen Übergang an die nächste Generation wurden bereits in den vergangenen Jahren mehrere jüngere Mitglieder für die Vorstandsarbeit gewonnen. Tobias Körfer, bisher Stellvertreter, wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Tilman Fischer, zuvor Schriftführer, ist nun Stellvertretender Vorsitzender. Als Schriftführer wurde der 34jährige Kölner Politologe Stephan Krüger gewählt, der sich zuvor u.a. durch die Erstellung einer Studie über die zweisprachige Grundschule in Ratibor-Studen, die kurz vor der Veröffentlichung steht, eingebracht hat. Schatzmeister ist weiterhin Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf Ebeling. Als Beisitzer wurden Hans-Tronje Degner, Herbert Gilberg, Oliver Grzimek und Manfred Weinhold bestätigt sowie der 48jährige Steuerberater Martin Kasperzyk neu hinzugewählt. Dieter Günther schied nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit wunschgemäß aus dem Vorstand aus.

Peter Oprzondek wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er wird dem Vorstand weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Vorstandsmitglieder trugen ihre Rechenschaftsberichte vor und berichteten über die Aktivitäten zur Förderung der deutschen Volksgruppe, insbesondere den Einsatz für deutsche Kindergärten und Grundschulen, sowie für den Erhalt der zweisprachigen Grundschule in Ratibor-Studen. Es wurden Projekte von DFK-Ortsverbänden zur Förderung der deutschen Sprache, Kultur und Identität unterstützt, beispielsweise Deutsch- und Liederwettbewerbe, die Anschaffung didaktischer Materialien sowie zahlreiche weihnachtliche Veranstaltungen. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand und dankte für die vielfältigen Aktivitäten. Im Anschluß an die offizielle Mitgliederversammlung hielt Tobias Körfer einen Vortrag über die Schlesische Autonomiebewegung und ihre Auswirkungen auf die deutsche Volksgruppe in Oberschlesien.

## Impressum

Herausgeber:

AGMO e.V. - Breite Str. 25 - 53111 Bonn

Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420

e-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de

V.i.S.d.P. Dipl.-Ing. Peter Oprzondek

Redaktion: Martin Stender

Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.



Frühlingssingen beim DFK Plawniowitz, Kreis Gleiwitz

## Projekte der AGMO e.V. 2010/2011

Bereits zum siebten Mal veranstaltete der DFK Plawniowitz sein von der AGMO e.V. gefördertes **Frühlingssingen**. Die deutsche Gesellschaft in Marienwerder führte 2010 in Zusammenarbeit mit Schulen einen **Wettbewerb** durch. Neue Projektanträge liegen für einen **Kindertag** des DFK Hindenburg-Biskupitz, eine **Musikwerkstatt** mit Kindern des Eichendorff-Kinderchores in Ratibor, einen **Rezitationswettbewerb** mit Schülern in Rybnik, einen **Kindergartenwettbewerb** in Ostenwalde, die Gruppe **DFK Junior** in Rauden, einen **Gedichtwettbewerb** sowie ein **Seniorentreffen** mit ehemaligen Kriegsteilnehmern und Zwangsarbeitern des DFK Breitenmarkt sowie für ein **Kinderliederfestival** in Stroppendorf vor.

Die AGMO e.V. bittet unter dem Stichwort „**Projekte 2011**“ dringend um Spenden für die Unterstützung dieser DFK-Projekte insbesondere für Kinder und Jugendliche.

## Kurzmeldungen

- Nachdem die Republik Polen im Jahr 2004 Mitgliedstaat der Europäischen Union geworden war, ist nun auch der Arbeitsmarkt der Bundesrepublik Deutschland zum 1. Mai für Arbeitskräfte u.a. aus der Republik Polen geöffnet.
- Bruno Kosak, pensionierter Lehrer, Sejm-Abgeordneter des ersten demokratisch gewählten Parlaments 1991 und des Opolner Sejmik von 1998 bis 2010, ist neuer Vorsitzender der Deutschen Bildungsgesellschaft in Oppeln. Der AGMO e.V. teilte er mit, „daß wir den bilingualen Unterricht in den Kindergärten als eine Prioritätsaufgabe für die nächsten Jahre beschlossen haben.“ Bei diesem Vorhaben hofft er auf Unterstützung, auch von der AGMO e.V.
- Die Pressesprecherin der deutschen Gesellschaft (SKGD) in Oppeln, Joanna Mroz, kündigte die Absicht an, mittelfristig einen eigenen Radiosender zu gründen. Außerdem solle das bisherige deutschsprachige Medienprogramm ein breiteres Publikum erreichen, eine regionale Ausdehnung insbesondere Richtung Norden erfolgen.
- Am 24. März 2011 wurde bei der Deutschen Bildungsgesellschaft in der Caritas-Bibliothek in Oppeln ein Lehrmittelzentrum des Goethe-Instituts in Krakau eröffnet.
- Für Ende April 2011 wurde die Reise einer Delegation des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages nach Warschau mit Gesprächen über Menschenrechte, Petitionswesen und die deutsche Volksgruppe angekündigt.

Auszüge von der Internetseite der AGMO e.V.  
www.agmo.de

## Petition an den Deutschen Bundestag zum Thema deutsche Kindergärten und Grundschulen

Die AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen hatte sich mit Schreiben vom 5.11.2008 an den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, gewandt. Prof. Lammert hatte das Schreiben kraft seines Amtes als Bundestagspräsident an den Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages weitergeleitet. Deshalb ist der im Schreiben formulierte Wunsch, die Bundesregierung möge in den deutsch-polnischen Konsultationen die Thematik der fehlenden deutschen Kindergärten und Grundschulen ansprechen, im Petitionsausschuß von den Abgeordneten beraten worden mit dem negativen Ergebnis, dem Deutschen Bundestag den Abschluß des Petitionsverfahrens (gemeint ist: Ablehnung) zu empfehlen.

### Deutscher Bundestag lehnt Petition einstimmig ab

Der deutsche Bundestag ist der Beschlußempfehlung des Petitionsausschusses in seiner Sitzung vom 27.01.2011, also 26 Monate nach Verfahrensbeginn, einstimmig gefolgt. Somit wurde die Petition abgelehnt. In der Begründung des Petitionsausschusses heißt es u. a. wie folgt:

„(...) Die Einrichtung deutscher Kindergärten und Schulen ausschließlich für die deutsche Minderheit zu befürworten, kann nach Auffassung des Petitionsausschusses kein Anliegen von Seiten der Bundesrepublik Deutschland sein. Ein solches Ansinnen wäre ausschließlich von Seiten der deutschen Minderheit in Polen selbst zu artikulieren. Dergleichen ist nicht bekannt und ebenso wenig Bitten um Hilfestellung oder Unterstützung von deutscher Seite – Regierung oder Parlament – bei der Vorbereitung oder Durchführung eines derartigen Anliegens von Seiten der Vertreter der deutschen Minderheit. Daher gibt es auch keine Veranlassung, ein derartiges Thema in die deutsch-polnischen Regierungskonsultationen aufzunehmen. (...)“

Die Ansicht der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages ist also, daß die Vorstände des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) und der DFK-Bezirksverbände in Oberschlesien die notwendigen deutschen Kindergärten und Grundschulen, wie sie sowohl für deutsche Volksgruppen z.B. in Nordschleswig (Dänemark), Eupen (Belgien) oder Südtirol (Italien) als auch für andere Minderheiten (Polen in Litauen) in Europa und auf der ganzen Welt selbstverständlich sind, gar nicht wollen, zumindest nicht fordern. Sie haben demnach nicht um Hilfestellung oder Unterstützung von bundesdeutscher Seite gebeten.

### Fehlende Bildungseinrichtungen erkennbar

Nun hätten natürlich bei etwas gutem Willen von bundesdeutscher politischer Seite die regelmäßigen Hinweise auf die fehlenden deutschen Bildungseinrichtungen in der Republik Polen aufgegriffen werden können, die seit Jahren immer wieder von Vertretern der deutschen Volksgruppe in Interviews und Vorträgen gegeben worden sind. Nicht zu vergessen die deutlichen Worte von Erzbischof Alfons Nossol auf dem Sankt Annaberg 2007.

Die AGMO e.V. hat durchaus zumindest stellenweise aus Zeitungsartikeln Äußerungen und Ansichten von Vertretern der deutschen Volksgruppe erkennen können. Eine nach außen offenkundige deutliche, schriftliche und somit zitierfähige Erklärung seitens der Vorsitzenden von VdG und deutschen Vereinigungen ist wahrscheinlich für bundesdeutsche Politiker nicht erkennbar gewesen.

### Keine Unterstützung ohne Willensbekundung

Als Folge des Beschlusses des deutschen Bundestages als höchstes demokratisches Gremium kann sich die AGMO e.V. jetzt ebenso wie andere europäische Organisationen nur erschwert für deutsche und für zweisprachige Kindergärten und Grundschulen erfolgversprechend einsetzen, falls der Präsident des VdG und die Vorsitzenden der Sozial-Kulturellen Gesellschaften der Deutschen in Oberschlesien wie auch der Deutschen Bildungsgesellschaft der Feststellung des Petitionsausschusses nicht unmittelbar schriftlich (beispielsweise in Form eines Memorandums) widersprechen. Wenn der legitime Bedarf der Volksgruppe hinsichtlich dieser Bildungseinrichtungen seitens der Politik weiterhin nicht zur Kenntnis genommen wird, ist es künftig ohne Widerspruch (in der Art und Weise wie vorgeschlagen) schwierig, wirkungsvoll zu helfen. Die weitere Assimilierung der Deutschen wäre die natürliche Folge! Inzwischen hat der Petitionsausschuß der AGMO e.V. nach erfolgter Beschwerde mit Datum vom 11.03.2011 mitgeteilt, daß eine „ergänzende Prüfung“ der Petition veranlaßt worden ist.

## Wortlaut der Begründung des Petitionsausschusses zur Ablehnung der Petition

Im Folgenden teilt die AGMO e.V. den vollständigen Wortlaut der Begründung zur Beschlußempfehlung durch den Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages mit, wie von der Vorsitzenden des Ausschusses, Kersten Steinke MdB (Die Linke) mit Datum vom 02.02.2011 an die AGMO e.V. übermittelt:

Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses  
(BT-Drucksache 17/4454):

Anl. 1 z. Prot. 17/27, Pet 3-16-05-008-045561  
53111 Bonn, Auswärtige Angelegenheiten

## Beschlussempfehlung

Das Petitionsverfahren abzuschließen.

### Begründung

Mit der Petition soll erreicht werden, dass die Bundesregierung bei den nächsten deutsch-polnischen Regierungsgesprächen die Thematik der fehlenden deutschen Kindergärten und Grundschulen für Deutschstämmige in der Republik Polen anspricht.

In der Petition wird im Einzelnen ausgeführt, dass das gänzliche Fehlen von deutschen Kindergärten mit Vorschulklassen und von Grundschulen ein dringendes Problem darstelle, das nur gelöst werden könne durch eine schnellstmögliche flächendeckende Schaffung dieser Bildungseinrichtungen in den Wohngebieten der Deutschen, wie der Petent schreibt. Seit nahezu zwei Jahrzehnten gäbe es hier keine wesentlichen Fortschritte; daher sei Hilfe von außen notwendig. Das Thema solle deshalb in die deutsch-polnischen Konsultationen einfließen, an denen Regierungsmitglieder und gegebenenfalls auch die Kanzlerin teilnehmen.

Die Petenten, eine Vereinigung zur Unterstützung von Deutschen im heutigen Polen, erwarten von der Bundesregierung, dass diese ihren „Obhutspflichten“ – so heißt es in der Petition – gegenüber den im heutigen Polen lebenden Deutschen nachkomme und sich intensiv für die Einhaltung von deren Volksgruppen- und Minderheitenrechten einsetze.

Unter Berücksichtigung einer Stellungnahme des Auswärtigen Amtes sieht das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung folgendermaßen aus:

Der Petitionsausschuss weist darauf hin, dass zwischen der Förderung von Deutschunterricht für die Angehörigen der deutschen Minderheit in Polen und der von den Petenten gewünschten Einrichtung deutschsprachiger Schulen dort zu unterscheiden ist.

Deutsch als Minderheitensprache wird in drei Wojewodschaften (Oppeln, Schlesien (Kattowitz) und Ermland-Masuren) vom polnischen Bildungsministerium gefördert. Die Förderung ist Teil der Bildungsstrategie für die deutsche Minderheit, die von den polnischen Ministerien für Bildung und für Innere in Abstimmung mit den Vertretern der deutschen Minderheit im März 2007 verabschiedet wurde. Die Schulträger erhalten danach im Jahr Zuschüsse von etwa 62 Millionen Zloty (PLN), um den Unterricht von Deutsch als Minderheitensprache zu ermöglichen. Außerdem wird die Entwicklung von Schulbüchern und Lehrprogrammen unterstützt.

In Polen lernen nach dem Stand von 2007 rund 35.000 Schüler an circa 240 Grundschulen und Gymnasien (siebte bis neunte Klasse) Deutsch als Sprache der Minderheit. Seit 1992 hat sich in Polen die Zahl der Grundschulen, die Zugang zu zusätzlichem Deutschunterricht für die Minderheit anbieten, verzwanzigfacht. In fast gleichem Maße ist auch die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler angewachsen. Größere Städte wie Breslau, Oppeln, Kattowitz und Allenstein bieten Bildungsmöglichkeiten in deutscher Sprache bis zu universitären Ausbildung. Es gibt ein dichtes Netz deutscher Sprachdiplomschulen (z.T. sogar bilingualer Lyzeen), an denen intensiver Deutschunterricht fortgesetzt werden kann. Dies sind jedoch keine Einrichtungen, die ausdrücklich und allein für die deutsche Minderheit existieren.

Das Generalkonsulat Breslau wie auch das Goethe-Institut Krakau fördern mit Mitteln des Auswärtigen Amtes Bildungsprojekte der deutschen Minderheit wie Lehrerfortbildung, Aus- und Weiterbildung von Kindergärtnerinnen sowie spezielle Programme für Fachlehrer an bilingualen Gymnasien. Gleichzeitig erhalten die Lyzeen Unterstützung aus dem Lehrerentsendeprogramm der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (finanziert vom Auswärtigen Amt) und der Partnerschul-Initiative des Auswärtigen Amtes. Im Rahmen eines Kindergartenprojektes werden sechs Kindergärten mit bilingualen Gruppen betreut. Das Auswärtige Amt fördert außerdem über die Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen Deutschunterricht für die deutsche Minderheit in Polen (z.B. in Sonntagsschulen).

Unterricht in Deutsch als Sprache einer Minderheit in Polen wird somit vom polnischen Staat wie auch auf vielfältige, der Nachfrage entsprechende Weise mit Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert.

Die Einrichtung deutscher Kindergärten und Schulen ausschließlich für die deutsche Minderheit zu befürworten, kann nach Auffassung des Petitionsausschusses kein Anliegen von Seiten der Bundesrepublik Deutschland sein. Ein solches Ansinnen wäre ausschließlich von der deutschen Minderheit in Polen selbst zu artikulieren. Dergleichen ist nicht bekannt und ebenso wenig Bitten um Hilfestellung oder Unterstützung von deutscher Seite – Regierung oder Parlament – bei der Vorbereitung oder Durchführung eines derartigen Anliegens von Seiten der Vertreter der deutschen Minderheit. Daher gibt es auch keine Veranlassung, ein derartiges Thema in die deutsch-polnischen Regierungskonsultationen aufzunehmen.

Der Petitionsausschuss sieht keine Veranlassung, die Petition zu befürworten und empfiehlt daher das Petitionsverfahren abzuschließen, da dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.